



Rund 30 Helfer des Feuerwehrförderevereins Nossentiner Hütte waren vergangenes Jahr im Schichtdienst im Einsatz, um die Teilnehmer der Mecklenburger Seenrunde zu versorgen. FOTO: P. KONERMANN/ARCHIV

Hilfe beim Tanken auf der Seenrunde

Von Ingmar Nehls

Am Freitagabend fällt der Startschuss für die Mecklenburger Seenrunde. So viele Fahrer wie noch nie trauen sich auf die 300 Kilometer lange Strecke. Ihr Erfolg hängt auch an den Helfern. Die sorgen dafür, dass die MSR nicht zur Durststrecke wird.

SCHWARZ/ALT SCHÖNAU. Das wird Thomas Bruder sicher nicht noch mal passieren. Panisch klapperte der Feuerwehrmann im vergangenen Jahr die Supermärkte in der Nähe des Ortes Schwarz ab und plünderte dort die Schokoladenvorräte. Denn in der Nacht hatten die Teilnehmer der Mecklenburger Seenrunde (MSR) ganz schnell sämtliche Tafeln am Depot in Schwarz aufgefüttert und Thomas Bruder musste Nachschub besorgen. Jetzt heißt es volle Schokoladenoffensive für die MSR. 430 Tafeln liegen bereit „Ich hoffe, das reicht“, sagt der Schwarzer Depot-Chef.

Wenn am Freitagabend im Neubrandenburger Kulturpark der Startschuss für die sechste Mecklenburger Seenrunde fällt, dann wird an den Versorgungsstationen rund um die Müritzer Seen schon fleißig gearbeitet. Denn viele ehrenamtliche Müritzer sorgen dafür, dass die 300 Kilometer lange Runde nicht zur Durst- und Hungerstrecke wird und sich die Gäste aus aller Welt wohl fühlen.

Viele Unbekannte bei der Detail-Planung

Wo halten wie viele Radfahrer an, um sich zu stärken? Das weiß das Organisationsteam um Detlef Koepke vorher nie genau. Aus den Vorjahren gibt es natürlich Erfahrungen, aber sobald das Wetter anders ist und das Feld schnell vorankommt, kann es sein, dass an einem Versorgungspunkt nur wenige halten, weil der Großteil gleich zum nächsten Depot durchfährt. So muss manchmal mitten in der Nacht kurzfristig nachgesteuert und

Obst und Käse von einem Depot zum anderen gefahren werden.

Voll ins Schwarze haben Detlef Koepke und sein Team mit dem Depot in Schwarz getroffen. Anlässlich der 5. Seenrunde wurde die Streckenführung verändert und die Teilnehmer nach Schwarz geschickt, wo sie sich richtig wohl fühlten. Diese tolle Stimmung hat sich auch auf die Helfer übertragen. „Ich musste gar nicht fragen. Alle sind von sich aus gekommen und haben Hilfe angeboten, weil es zwar stressig aber total schön war“, sagt Thomas Bruder. Etwa 50 Leute helfen mit, kaum einer im 360-Seelen-Dorf, der nicht mit anpackt. Natürlich ist die Freiwillige Feuerwehr auch wieder mit dabei. Im Kern ist es die Mannschaft aus dem Vorjahr, die eingespielt ist und Erfahrungen gesammelt hat, was man besser machen kann.



30 Kilo Pflaumenmus, 2400 Stullen, 190 Kilo Bananen und 430 Tafeln Schoki wurden u. a. in Schwarz gefüttert FOTO: C. DRÜHL/ARCHIV

Am Freitagmittag werden die Zelte aufgebaut. Ab 23.30 Uhr wird das Depot eröffnet und bleibt bis 13 Uhr am Samstag Anlaufpunkt für alle, die eine Pause und Stärkung brauchen. Im Vorjahr ließen ganz viele Starter, die Samstagfrüh losfahren, das Neustrelitzer Depot aus und dafür machten

unerwartet viele in Schwarz ihre Pause. „Da waren dann 1000 Leute auf dem Gelände. Das war schon ganz schön wild“, sagt Thomas Bruder. Was bei den Radsportlern gut ankam, war das große Lagerfeuer, an dem sich die Helden der Nacht, aber auch die Fahrer am Morgen wärmten und versammel-

ten. „Das wird es wieder geben. Durch den Regen sollte die Waldbrandgefahr auch nicht dazwischen kommen“, sagt Bruder. Neben den 430 Tafeln Schokolade warten auch noch 190 Kilo Bananen, 2400 Stullen, 30 Kilogramm Pflaumenmus, 15 Kilo Salami und 21 Kilogramm Käse auf die hungrigen Sportler.

Ein Depot, an dem immer alle Pause machen, ist der Hof der Familie Maiweg in Alt Schönau. Von Anfang an haben Axel Maiweg, seine Frau Michaela und die Söhne Alexander und Leonard die Seenrunde unterstützt und die Tore geöffnet. Die Gastfreundschaft und die großzügige Fläche mit vielen Liegewiesen haben sich unter den Fahrern herumgesprochen.

Hunderte Kilo Obst und eine lange Einkaufsliste

Zum sechsten Mal heißt es also Obst schnippeln und Schnitten schmieren im Akkord. Der frische Obstsalat ist bei den Radlern besonders beliebt und logistisch eine echte Meisterleistung. Vor allem die Orangen, die abgepult werden müssen. Am Freitag beginnen die Maiwegs die 26 mal 48 Meter große Mehrzweckhalle einzuräumen, in der normalerweise Maschinen ihren Platz haben. Im ersten Tor wird ein Massagebereich eingerichtet, im zweiten die Lebensmittelabgabe und im dritten gibt es Sitzbänke.

Erfahrungsgemäß treffen die ersten Fahrer in der Nacht zu Sonnabend kurz nach 3 Uhr in Alt Schönau ein. Das Hauptfeld erreicht den Ort am Nachmittag zwischen 13 und 15 Uhr. Wer auf die Hofeinfahrt der Maiwegs einbiegt, hat schon 229 Kilometer in den Beinen und richtig Hunger. Auf der Verpflegungsliste im Vorjahr standen 200 Kilo Bananen, 30 Kuchenbleche, 160 Kilo Melonen, 150 Kilo Orangen, 30 Kilo Salami, um nur ein paar Posten zu nennen.

So lange es die Seenrunde gibt, will die Familie ihren Hof für die Radfahrer öffnen und die Veranstaltung damit tatkräftig unterstützen. Das Rennen wird von vielen Orten und Gemeinden in der Region getragen. Zehn Depots zur Versorgung der Sportler gibt es entlang der Strecke.

Die Mecklenburger Seenrunde am 24. und 25. Mai 2019



VERPFLEGUNGSSTATIONEN MSR 300 km FRAUENRUNDE 90 km START/ZIEL
 QUELLE: Mecklenburger Seen Runde NK-GRAFIK: T. Bachmann

Kontakt zum Autor
 i.nehls@nordkurier.de